

FFH-Monitoring im Saarland

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Monitoring-Untersuchungen Saarland 2010

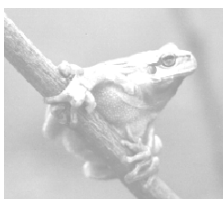
zur

Mauereidechse (*Podarcis muralis*, LAURENTI 1768)

Ergebnisbericht

Im Auftrag des

Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA), Saarbrücken
Außenstelle Zentrum für Biodokumentation (ZfB), Landsweiler-Reden



Büro für Landschaftsökologie GbR

H.-J. Flottmann & A. Flottmann-Stoll

Im Bremmer 10

66606 St. Wendel-Niederkirchen

Tel.: 06856 / 89 22 69 oder 0151 / 105 22 540

E-Mail: bfl.flottmann-stoll@t-online.de

Monitoring-Untersuchungen Saarland 2010 zur Mauereidechse (*Podarcis muralis*, LAURENTI 1768)



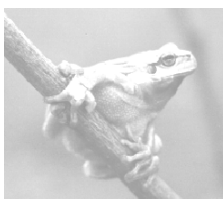
Ergebnisbericht

Im Auftrag des

Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA), Saarbrücken
Außenstelle Zentrum für Biodokumentation (ZfB), Landsweiler-Reden

Bearbeitung: Dipl.-Biogeogr. Hans-Jörg Flottmann

Stand: 31.10.2010



Büro für Landschaftsökologie GbR

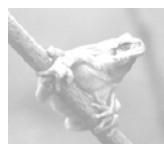
H.-J. Flottmann & A. Flottmann-Stoll

Im Bremmer 10

66606 St. Wendel-Niederkirchen

Tel.: 06856 / 89 22 69 oder 0151 / 105 22 540

E-Mail: bfl.flottmann-stoll@t-online.de



Inhalt

1	Einleitung	2
2	Methodik	3
3	Ergebnisse	5
3.1	Güterbahnhof Neunkirchen Ost	5
3.1.1	Überblick.....	5
3.1.2	Darstellung des Erhaltungszustandes	5
3.2	Bahnhof Ensdorf	7
3.2.1	Überblick.....	7
3.2.2	Darstellung des Erhaltungszustandes	7
3.3	Bahnhof Merzig.....	9
3.3.1	Überblick.....	9
3.3.2	Darstellung des Erhaltungszustandes	9
3.4	Bahnhof Quierschied	11
3.4.1	Überblick.....	11
3.4.2	Darstellung des Erhaltungszustandes	11
3.5	Bahnhof Hostenbach	13
3.5.1	Überblick.....	13
3.5.2	Darstellung des Erhaltungszustandes	13
3.6	Elsenfels	15
3.6.1	Überblick.....	15
3.6.2	Darstellung des Erhaltungszustandes	15
4	Allgemeine Maßnahmenempfehlungen	17
5	Literatur	18



1 Einleitung

Ziel der Flora-Fauna-Habitat-(FFH-)Richtlinie (92/43/EWG) des Rates der Europäischen Gemeinschaften aus dem Jahre 1992 ist die Sicherung der Biodiversität auf dem Gebiet der Europäischen Union durch ein Netz von besonderen Schutzgebieten (NATURA-2000-Netzwerk). Sie verpflichtet die europäischen Mitgliedstaaten u.a. dazu, den Erhaltungszustand der Arten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang II und IV innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten zu ermitteln und im Rahmen weiterer Bestandskontrollen zu überwachen (Monitoring gem. Art. 11 der FFH-Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992, zuletzt geändert durch Richtlinie 97/43/EG).

Die FFH-Richtlinie verpflichtet also die Mitgliedstaaten in Art. 11 zur Überwachung des Erhaltungszustandes (Monitoring) der Lebensraumtypen (Anhang I) und Arten (Anhänge II, IV und V) von europäischem Interesse. Das Monitoring in den Mitgliedstaaten soll Daten liefern, die Aussagen über deren Erhaltungszustand auf Ebene der biogeografischen Regionen erlauben und ist sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 durchzuführen. Die Daten fließen als eine wichtige Grundlage in den Nationalen Bericht 2013 an die EU ein.

Tabelle 1: Gefährdung und Schutz der Mauereidechse (*Podarcis muralis*).

Art	Rote Liste		FFH- Anhang	BArt SchV Anl. 1 Spalte	EG-VO Anhang	BNat SchG	
	SL	BRD				b	s
Mauereidechse <i>Podarcis muralis</i>	-	2	IV	2	-	x	x

Der Gefährdungsgrad ist nach FLOTTMANN et al. (2008) (Rote Liste Saarland (SL): 0 = Ausgestorben oder verschollen; R = Extrem selten; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = Stark gefährdet; 3 = Gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen; V = Arten der Vorwarnliste, D = Datendefizitär) bzw. BEUTLER et al. (1998) (Rote Liste Deutschlands (BRD): 0 = Ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = Stark gefährdet; 3 = Gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; R = Sehr seltene Arten bzw. Arten mit geographischer Restriktion; V = Arten der Vorwarnliste; D = Daten defizitär) festgelegt. FFH-Richtlinie (92/43/EWG), Anhang II: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen; Anhang IV: streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse; Anhang V: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können. BArtSchV Anlage 1 Spalte 2: besonders geschützte Arten bzw. Spalte 3: streng geschützte Arten. EG-VO Anhang A: streng geschützte Arten bzw. Anhang B: besonders geschützte Arten. BNat SchG: b = lt. §7 BNatSchG besonders geschützt, s = lt. §7 BNatSchG streng geschützt.



2 Methodik

In Deutschland sind für die Umsetzung des Monitorings die Bundesländer zuständig. Das BfN koordiniert die Methodenabstimmung, die Datenzusammenführung und die erforderliche Bewertung des Erhaltungszustands auf nationaler Ebene erfolgen. Lediglich für die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) in der Nord- und Ostsee ist der Bund (vertreten durch das BfN) direkt zuständig

Seit Ende 2002 wurden in Zusammenarbeit zwischen den für Naturschutz zuständigen Länderfachbehörden und dem BfN nationale Konzepte zum Monitoring und zur Bewertung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und Arten auf Basis von Erhebungen an Einzelvorkommen entwickelt (vgl. RÜCKRIEM & ROSCHER 1999, DIETZ et al. 2003, DOERPINGHAUS et al. 2003, NEUKIRCHEN et al. 2005, SCHNITTER et al. 2006). Daneben wurden auch Methodenvorschläge für die Erfassung der Anhang II-Arten (FARTMANN et al. 2001) sowie der Arten der Anhänge IV und V (DOERPINGHAUS et al. 2005) erarbeitet.

Im April 2005 hat der Habitatausschuss (Ausschuss nach Art. 20 der FFH-Richtlinie) auf Empfehlung der Europäischen Kommission verbindliche Vorgaben für die Erfassung, das Monitoring und die Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten und Lebensraumtypen (LRT) gemeinschaftlicher Bedeutung beschlossen. In dem Dokument "*Assessment, monitoring and reporting of conservation status - Preparing the 2001-2007 report under Article 17 of the Habitats Directive*" werden u.a. die oben aufgeführten Bewertungskriterien für einen günstigen Erhaltungszustand mit Parametern hinterlegt und die zugehörigen Bewertungsstufen definiert.

Die Abschätzung der Populationsgröße der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) erfolgt von April bis August über Zählung an warmen, sonnigen Tagen (an heißen Tagen die Mittagszeit aussparen). Es werden 4 Begehungen à 1 h pro (ca. 250 m) Fundstelle durchgeführt, wobei auch für die Art geeignete Versteckstrukturen (Felsspalten, Steinhäufen, Mauerritzen) geprüft werden. Zielgröße ist die maximale Aktivitätsabundanz (Tiere/h). Zur Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt eine differenzierte Zählung nach Juvenilen, Subadulten und Adulten ab August, vormittags und nachmittags (Mittagshitze meiden). Bei der Habitatkartierung werden folgende Parameter ermittelt:

- Erfassung der Anteile an vertikalen Strukturen, Verstecken, Vegetation, Eiablageplätzen



- Exposition und Lage der Strukturen zueinander, Deckungsgrad der Vegetation auf den vertikalen Strukturen
- Großräumige Vernetzung mit Hilfe von Karten erarbeiten (Entfernung zum nächsten besiedelten Habitat, Bedrohung durch Verkehr)
- Sukzession, Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Art (intensiv/extensiv, Management), Pestizideinsatz, Flurbereinigung und Verfugung
- Freizeitdruck durch Fußgänger, Haustiere, Klettersportler
- Berücksichtigung weiterer aktueller anthropogener Einflussfaktoren

Aus der Gesamtheit aller saarlandweit bekannten Mauereidechsen-Habitate wurden 2008 mittels Zufallsgenerator (Microsoft EXCEL) folgende Referenzflächen ausgewählt:

Nr.	Referenzfläche	Transektlänge (m)
1.	Güterbahnhof Neunkirchen Ost	360
2.	Bahnhof Ens Dorf	320
3.	Bahnhof Merzig	410
4.	Bahnhof Quierschied	400
5.	Bahnhof Hostenbach	400
6.	Elsenfels bei Nohfelden	250

Dabei gilt einzig der Elsenfels bei Nohfelden als Primärhabitat mit natürlichen Biotoprequisiten für die dem Monitoring zu unterziehende Reptilienart, während die übrigen Referenzflächen typische Sekundärhabitats der Mauereidechse im Saarland darstellen (vgl. WEICHERDING 2005).

Die Begehungen erfolgten nach Auftragsvergabe vom 26. Juli 2010 am 30. Juli, 31. Juli, 01. August, 02. August, 04. August, 05. August, 9. August, 13. August, 14. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 03. September, 05. September, 10. September, 11. September, 22. September, 23. September, 03. Oktober, 05. Oktober sowie 10. Oktober 2010.



3 Ergebnisse

3.1 Güterbahnhof Neunkirchen Ost

3.1.1 Überblick

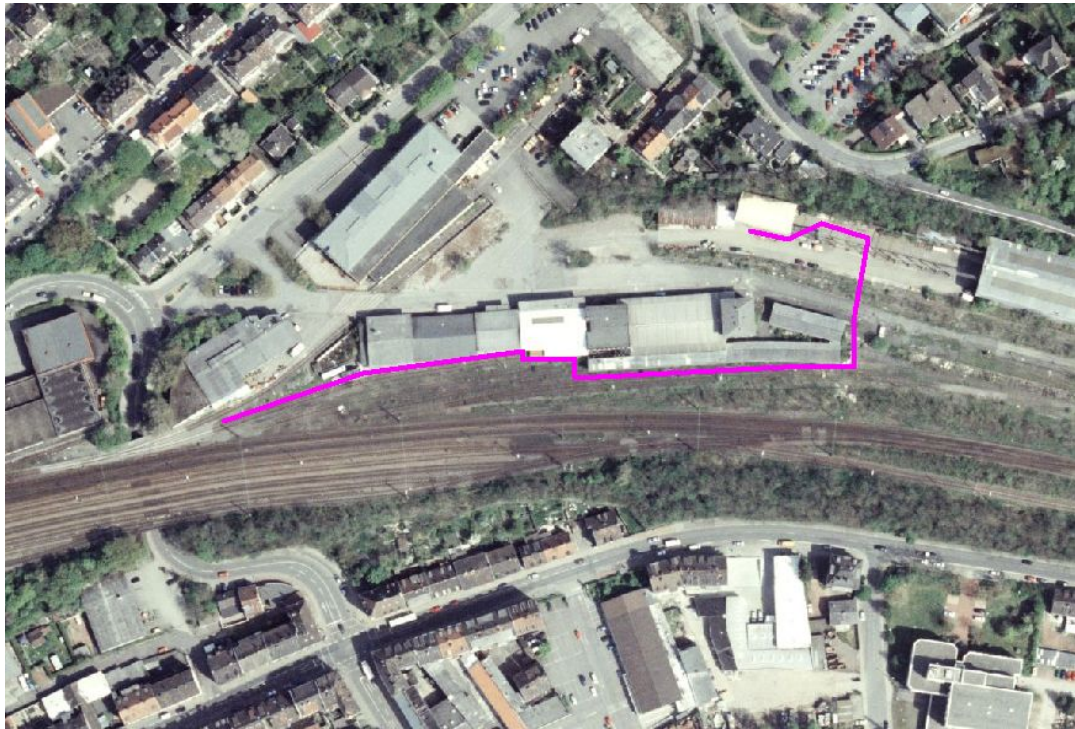


Abb. 1: Verlauf der Transektstrecke (unmaßstäblich).

3.1.2 Darstellung des Erhaltungszustandes

Tab. 1a: Einstufung in das BfN-Bewertungsschema (leicht verändert.)

Mauereidechse – Podarcis muralis			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte)	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, Subadulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Landlebensraum allgemein			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikale Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung (≤ 10 m)	in weiterer Umgebung (> 10 m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation	10-25%	25-50% oder $< 10\%$, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	$> 50\%$ oder $< 10\%$ und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine)	zahlreiche vorhanden, $> 50/100$ m	einige vorhanden, 25-50/100 m	vereinzelte vorhanden, $< 25/100$ m



FFH-Monitoring Saarland 2010 - Mauereidechse

Eiablageplätze			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer grabfähiger Bodenstellen (d.h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition	zahlreich vorhanden, d.h. > 5/100 m und > 10 m ² /100 m	in mittlerer Dichte vorhanden, d.h. 2-5/100 m oder 2-10 m ² /100 m	wenig bis gar nicht vorhanden, d.h. ≤ 2/100 m und < 2 m ² /100 m
Vernetzung			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen	< 1.000 m	1.000-2.000 m	> 2.000 m
Beeinträchtigungen			
	keine bis gering	mittel	stark
Lebensraum allgemein			
Sukzession	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
Akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Begradigung) oder Verfung von Mauern	keine akute Bedrohung	-----	akute Bedrohung vorhanden
Isolation			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
Störung			
Freizeitdruck (Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport)	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20% des Habitats	akute Störungen in > 20% des Habitats
Bedrohung durch Haustiere	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (Spaziergänger + Hunde)	starke Bedrohung (frei laufende Haustiere)

Tab. 1b: Zusammenfassung zu Tabelle 1a

Mauereidechse Güterbahnhof Neunkirchen Ost	
Hauptkriterien zur Bewertung	Erhaltungszustand
Zustand der Population	B (gut)
Habitatqualität	A (hervorragend)
Beeinträchtigungen	B (mittel)
Gesamtzustand	B (gut)



3.2 Bahnhof Ensdorf

3.2.1 Überblick

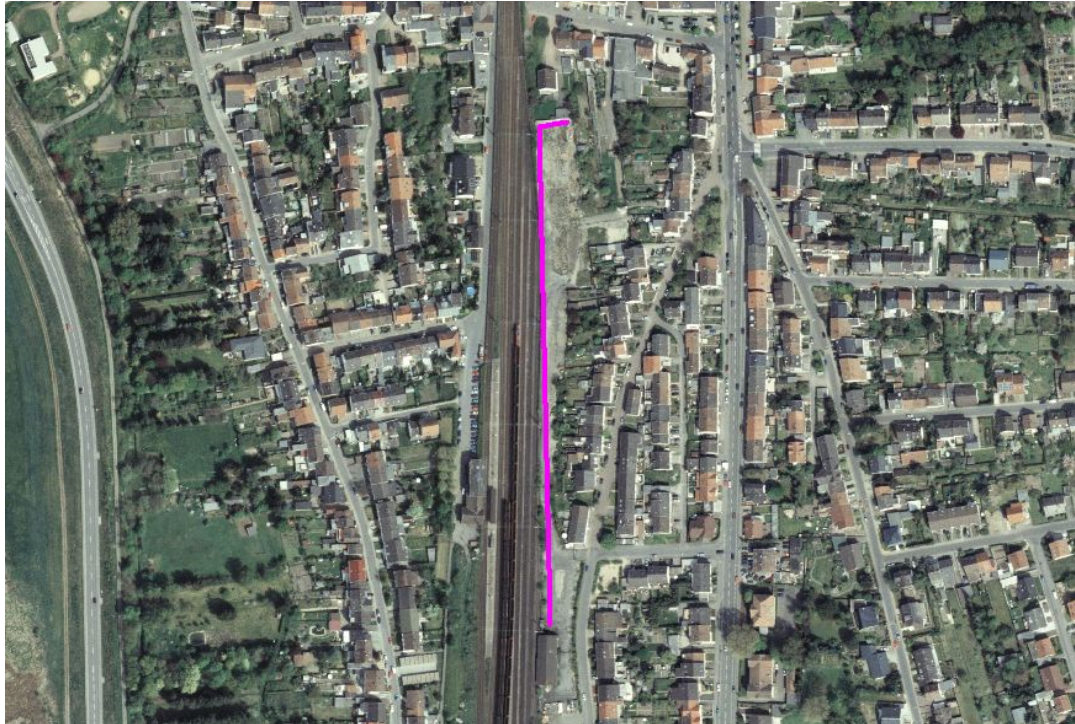
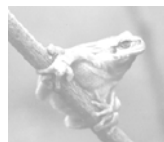


Abb. 2: Verlauf der Transektstrecke (unmaßstäblich).

3.2.2 Darstellung des Erhaltungszustandes

Tab. 2a: Einstufung in das BfN-Bewertungsschema (leicht veränd.)

Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte)	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, Subadulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Landlebensraum allgemein			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikalen Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung (≤ 10 m)	in weiterer Umgebung (> 10 m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation	10-25%	25-50% oder < 10%, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	> 50% oder < 10% und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine)	zahlreiche vorhanden, > 50/100 m	einige vorhanden, 25-50/100 m	vereinzelte vorhanden, < 25/100 m



FFH-Monitoring Saarland 2010 - Mauereidechse

Eiablageplätze			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer grabfähiger Bodenstellen (d.h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition	zahlreich vorhanden, d.h. > 5/100 m und > 10 m ² /100 m	in mittlerer Dichte vorhanden, d.h. 2-5/100 m oder 2-10 m ² /100 m	wenig bis gar nicht vorhanden, d.h. ≤ 2/100 m und < 2 m ² /100 m
Vernetzung			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen	< 1.000 m	1.000-2.000 m	> 2.000 m
Beeinträchtigungen			
	keine bis gering	mittel	stark
Lebensraum allgemein			
Sukzession	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
Akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Begradigung) oder Verfüugung von Mauern	keine akute Bedrohung	-----	akute Bedrohung vorhanden
Isolation			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
Störung			
Freizeitdruck (Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20% des Habitats	akute Störungen in > 20% des Habitats
Bedrohung durch Haustiere	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (Spaziergänger + Hunde)	starke Bedrohung (frei laufende Haustiere)

Tab. 2b: Zusammenfassung zu Tabelle 2a

Mauereidechse Bahnhof Ensdorf	
Hauptkriterien zur Bewertung	Erhaltungszustand
Zustand der Population	C (mittel bis schlecht)
Habitatqualität	B (gut)
Beeinträchtigungen	C (stark)
Gesamtzustand	C (mittel bis schlecht)



3.3 Bahnhof Merzig

3.3.1 Überblick

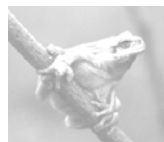


Abb. 3: Verlauf der Transektstrecke (unmaßstäblich).

3.3.2 Darstellung des Erhaltungszustandes

Tab. 3a: Einstufung in das BfN-Bewertungsschema (leicht verändert.)

Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte)	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, Subadulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Landlebensraum allgemein			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikalen Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung (≤ 10 m)	in weiterer Umgebung (> 10 m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation	10-25%	25-50% oder < 10%, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	> 50% oder < 10% und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine)	zahlreiche vorhanden, > 50/100 m	einige vorhanden, 25-50/100 m	vereinzelte vorhanden, < 25/100 m



FFH-Monitoring Saarland 2010 - Mauereidechse

Eiablageplätze			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer grabfähiger Bodenstellen (d.h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition	zahlreich vorhanden, d.h. > 5/100 m und > 10 m ² /100 m	in mittlerer Dichte vorhanden, d.h. 2-5/100 m oder 2-10 m ² /100 m	wenig bis gar nicht vorhanden, d.h. ≤ 2/100 m und < 2 m ² /100 m
Vernetzung			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen	< 1.000 m	1.000-2.000 m	> 2.000 m
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Lebensraum allgemein			
Sukzession	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
Akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Begradigung) oder Verfung von Mauern	keine akute Bedrohung	-----	akute Bedrohung vorhanden
Isolation			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
Störung			
Freizeitdruck (Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport)	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20% des Habitats	akute Störungen in > 20% des Habitats
Bedrohung durch Haustiere	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (Spaziergänger + Hunde)	starke Bedrohung (frei laufende Haustiere)

Tab. 3b: Zusammenfassung zu Tabelle 3a

Mauereidechse Bahnhof Merzig	
Hauptkriterien zur Bewertung	Erhaltungszustand
Zustand der Population	B (gut)
Habitatqualität	A (hervorragend)
Beeinträchtigungen	C (stark)
Gesamtzustand	B (gut)



3.4 Bahnhof Quierschied

3.4.1 Überblick

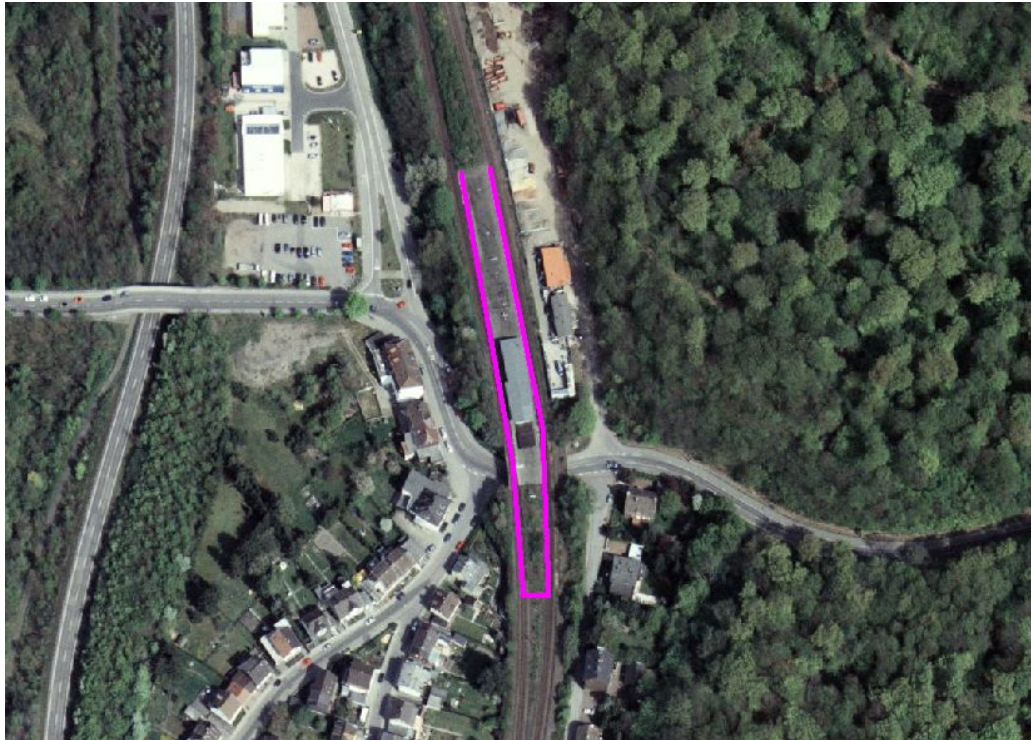


Abb. 4: Verlauf der Transektstrecke (unmaßstäblich).

3.4.2 Darstellung des Erhaltungszustandes

Tab. 4a: Einstufung in das BfN-Bewertungsschema (leicht verändert.)

Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte)	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, Subadulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Landlebensraum allgemein			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikalen Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung (≤ 10 m)	in weiterer Umgebung (> 10 m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation	10-25%	25-50% oder < 10%, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	> 50% oder < 10% und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine)	zahlreiche vorhanden, > 50/100 m	einige vorhanden, 25-50/100 m	vereinzelt vorhanden, < 25/100 m



FFH-Monitoring Saarland 2010 - Mauereidechse

Eiablageplätze			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer grabfähiger Bodenstellen (d.h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition	zahlreich vorhanden, d.h. > 5/100 m und > 10 m ² /100 m	in mittlerer Dichte vorhanden, d.h. 2-5/100 m oder 2-10 m ² /100 m	wenig bis gar nicht vorhanden, d.h. ≤ 2/100 m und < 2 m ² /100 m
Vernetzung			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen	< 1.000 m	1.000-2.000 m	> 2.000 m
Beeinträchtigungen			
	keine bis gering	mittel	stark
Lebensraum allgemein			
Sukzession	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
Akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Begradigung) oder Verfung von Mauern	keine akute Bedrohung	-----	akute Bedrohung vorhanden
Isolation			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
Störung			
Freizeitdruck (Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport)	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20% des Habitats	akute Störungen in > 20% des Habitats
Bedrohung durch Haustiere	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (Spaziergänger + Hunde)	starke Bedrohung (frei laufende Haustiere)

Tab. 4b: Zusammenfassung zu Tabelle 4a

Mauereidechse Bahnhof Quierschied	
Hauptkriterien zur Bewertung	Erhaltungszustand
Zustand der Population	B (gut)
Habitatqualität	A (hervorragend)
Beeinträchtigungen	B (mittel)
Gesamtzustand	B (gut)



3.5 Bahnhof Hostenbach

3.5.1 Überblick

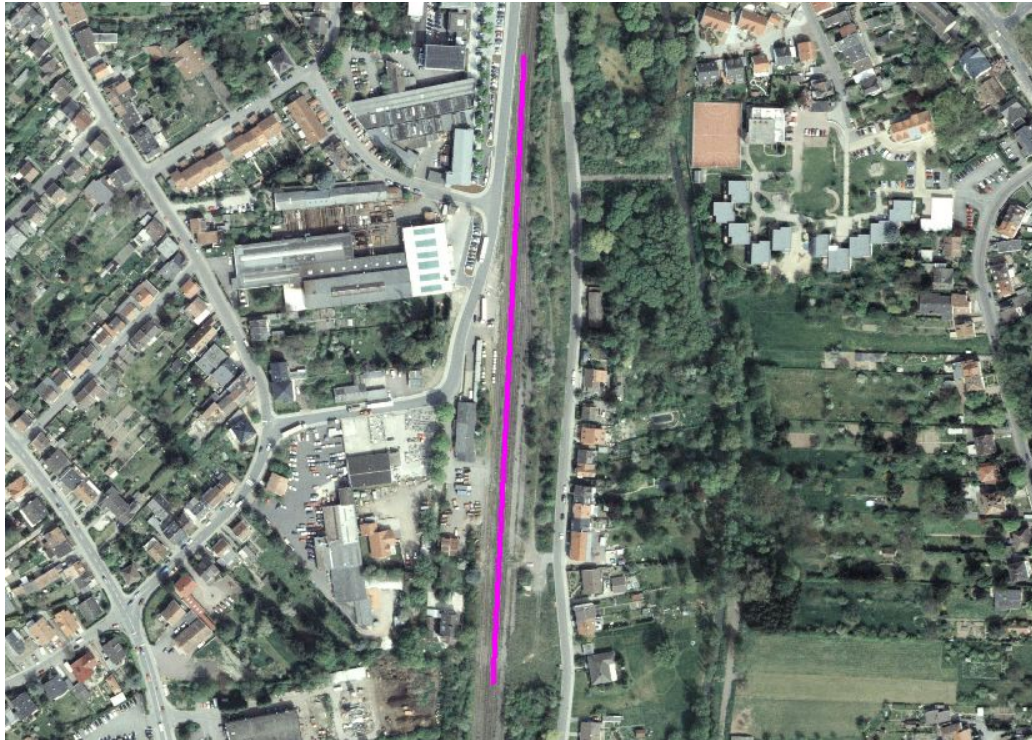
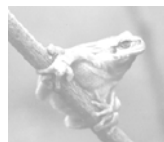


Abb. 5: Verlauf der Transektstrecke (unmaßstäblich).

3.5.2 Darstellung des Erhaltungszustandes

Tab. 5a: Einstufung in das BfN-Bewertungsschema (leicht verändert.)

Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte)	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, Subadulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Landlebensraum allgemein			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikalen Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung (≤ 10 m)	in weiterer Umgebung (> 10 m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation	10-25%	25-50% oder < 10%, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	> 50% oder < 10% und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine)	zahlreiche vorhanden, > 50/100 m	einige vorhanden, 25-50/100 m	vereinzelt vorhanden, < 25/100 m



FFH-Monitoring Saarland 2010 - Mauereidechse

Eiablageplätze			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer grabfähiger Bodenstellen (d.h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition	zahlreich vorhanden, d.h. > 5/100 m und > 10 m ² /100 m	in mittlerer Dichte vorhanden, d.h. 2-5/100 m oder 2-10 m ² /100 m	wenig bis gar nicht vorhanden, d.h. ≤ 2/100 m und < 2 m ² /100 m
Vernetzung			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen	< 1.000 m	1.000-2.000 m	> 2.000 m
Beeinträchtigungen			
	keine bis gering	mittel	stark
Lebensraum allgemein			
Sukzession	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
Akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Begradigung) oder Verfung von Mauern	keine akute Bedrohung	-----	akute Bedrohung vorhanden
Isolation			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
Störung			
Freizeitdruck (Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport)	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20% des Habitats	akute Störungen in > 20% des Habitats
Bedrohung durch Haustiere	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (Spaziergänger + Hunde)	starke Bedrohung (frei laufende Haustiere)

Tab. 5b: Zusammenfassung zu Tabelle 5a

Mauereidechse Bahnhof Hostenbach	
Hauptkriterien zur Bewertung	Erhaltungszustand
Zustand der Population	B (gut)
Habitatqualität	A (hervorragend)
Beeinträchtigungen	C (stark)
Gesamtzustand	B (gut)



3.6 Elsenfels

3.6.1 Überblick

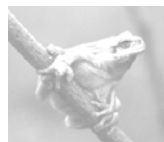


Abb. 6: Verlauf der Transektstrecke (unmaßstäblich).

3.6.2 Darstellung des Erhaltungszustandes

Tab. 6a: Einstufung in das BfN-Bewertungsschema (leicht verändert.)

Mauereidechse – <i>Podarcis muralis</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte)	> 100 Tiere	50-100 Tiere	< 50 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Adulte, Subadulte und Juvenile	Adulte, Subadulte, zusätzlich Juvenile oder Subadulte	nur Adulte
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Landlebensraum allgemein			
Lage der Verstecke, Vegetation und Eiablageplätze zu den vertikalen Strukturen	direkt an diese anschließend	in der näheren Umgebung (≤ 10 m)	in weiterer Umgebung (> 10 m)
Exposition der vertikalen Strukturen	S, SW und SE	S+SW oder S+SE	S, SW oder SE
Bedeckung der vertikalen Strukturen durch Vegetation	10-25%	25-50% oder < 10%, dafür genügend nahe horizontale Vegetation	> 50% oder < 10% und ohne nahe horizontale Vegetation
Anteil an Verstecken (Höhlen, Felsspalten, hohl liegende Steine)	zahlreiche vorhanden, > 50/100 m	einige vorhanden, 25-50/100 m	vereinzelt vorhanden, < 25/100 m



FFH-Monitoring Saarland 2010 - Mauereidechse

Eiablageplätze			
relative Anzahl und Fläche offener, lockerer grabfähiger Bodenstellen (d.h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition	zahlreich vorhanden, d.h. > 5/100 m und > 10 m ² /100 m	in mittlerer Dichte vorhanden, d.h. 2-5/100 m oder 2-10 m ² /100 m	wenig bis gar nicht vorhanden, d.h. ≤ 2/100 m und < 2 m ² /100 m
Vernetzung			
Entfernung zum nächsten bekannten Vorkommen	< 1.000 m	1.000-2.000 m	> 2.000 m
Beeinträchtigungen			
	keine bis gering	mittel	stark
Lebensraum allgemein			
Sukzession	keine Beeinträchtigung durch diese oder regelmäßige, artgerechte gesicherte Pflege	gering, Verbuschung nicht gravierend	voranschreitend, Verbuschung gravierend oder Beeinträchtigung durch nicht artgerechte Pflege
Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat steht im Einklang mit der Population	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	Nutzungsregime gefährdet aktuell die Population
Akute Bedrohung durch Flurbereinigung (Betonieren, Begradigung) oder Verfung von Mauern	keine akute Bedrohung	-----	akute Bedrohung vorhanden
Isolation			
Fahrwege im Lebensraum bzw. angrenzend	nicht vorhanden	vorhanden, aber selten frequentiert (für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege, geteert oder ungeteert)	vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert (frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen)
Störung			
Freizeitdruck (Wanderwege, häufig benutzte Trampelpfade am Felsfuß bzw. -kopf, Klettersport)	keine Störungen im gesamten Habitat	akute Störungen in ≤ 20% des Habitats	akute Störungen in > 20% des Habitats
Bedrohung durch Haustiere	keine Bedrohung	geringe Bedrohung (Spaziergänger + Hunde)	starke Bedrohung (frei laufende Haustiere)

Tab. 6b: Zusammenfassung zu Tabelle 6a

Mauereidechse Elsenfels	
Hauptkriterien zur Bewertung	Erhaltungszustand
Zustand der Population	B (gut)
Habitatqualität	A (hervorragend)
Beeinträchtigungen	B (mittel)
Gesamtzustand	B (gut)



4 Allgemeine Maßnahmenempfehlungen

Die Mauereidechse (*Podarcis muralis*) ist eine ausgesprochen südeuropäische bzw. (sub-)mediterrane Art, die in Deutschland an ihre nördliche Arealgrenze stößt. Die natürliche nördliche Verbreitungsgrenze verläuft in Deutschland durch Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Im Saarland besiedelt die Art inzwischen progressiv trockenwarme, sonnige und meist felsig-steinige Standorte der Ebenen bis hin zu Mittelgebirgslagen. Die Lebensräume erstrecken sich dabei weitgehend auf anthropogen überformte Standorte (z.B. Bahnanlagen, Steinbrüche, trockene Ruderalflächen). Als Winterquartiere können u.a. Bahnkörper dienen, sofern es frostfreie Spalten gibt. Mauerwerk mit hinterfüllten Steinschüttungen muss mindestens einen Meter tief sein, damit sie bei lang anhaltenden Minustemperaturen (14 Tage bei -10°C) frostfrei bleiben (LAUFER et al. 2007).

Schutzmaßnahmen sind in erster Linie im Erhalt der Lebensräume selbst sowie in Pflegemaßnahmen bei brachgefallenen Standorten zum Erhalt des Lebensraumes der Mauereidechse (z.B. Rücknahme beschattender Gehölze, wie etwa im Bereich des Bahnhofes Hostenbach oder im Bereich Eisenfels, Offenhalten bzw. Freistellen angrenzender Bereiche (z.B. Böschungen im Bereich Bahnhof Quierschied) zu sehen.

Um erhebliche Beeinträchtigungen auf die lokale Population zu vermeiden ist die Mauereidechse als streng geschützte Art gemäß § 44 BNatSchG bei aktuellen und absehbaren baulichen Veränderungen (z.B. Umfeld Bahnhof Merzig, Umfeld Bahnhof Ensdorf als betroffene Teillebensräume) sowie bei Sanierungs- und Unterhaltungsarbeiten im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) strikt zu berücksichtigen. Liegt ggf. ein Verstoß gegen §44 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 BNatSchG vor, sind geeignete vorgezogene (CEF-)Ausgleichsmaßnahmen zu erfüllen.



5 Literatur

- BEUTLER, A., A. GEIGER, P.M. KORNACKER, K.-D. KÜHNEL, H. LAUFER, R. PODLOUCKY, P. BOYE & E. DIETRICH (1998): Rote Liste der Kriechtiere (Reptilia) und Rote Liste der Lurche (Amphibia) (Bearbeitungsstand: 1997). – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 48-52.
- DIETZ, M., H. MEINIG & SIMON, O. (2003): Entwicklung von Bewertungsschemata für die Säugetierarten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie. *Natur und Landschaft* **78** (12): 541-542.
- DOERPINGHAUS, A., G. VERBÜCHELN, E. SCHRÖDER, W. WESTHUS, R. MAST & M. NEUKIRCHEN (2003): Empfehlungen zur Bewertung des Erhaltungszustands der FFH-Lebensraumtypen: Grünland. – *Natur und Landschaft* **78** (8): 337-342.
- DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRCHEN, J. PETERMANN & E. SCHRÖDER (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. - *Naturschutz und Biologische Vielfalt* **20**, 454 S.
- FARTMANN, T., H. GUNNEMANN, P. SALM & E. SCHRÖDER (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie. - *Angewandte Landschaftsökologie* **42**, 725 S.
- FLOTTMANN, H.-J., C. BERND, J. GERSTNER & A. FLOTTMANN-STOLL (2008): Rote Listen der Amphibien und Reptilien des Saarlandes (Amphibia / Reptilia). – Ministerium für Umwelt und DELATTINIA (Hrsg.): *Atlantenreihe*, Bd. **4**: 307-328.
- NEUKIRCHEN, M., P. SCHNITZER, C. EICHEN, G. ELLWANGER & E. SCHRÖDER (2005): Empfehlungen für die Bewertung des günstigen Erhaltungszustandes für die Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie in Deutschland. *Natur und Landschaft* **80** (4): 168 - 171.
- RÜCKRIEM, C. & S. ROSCHER (1999): Empfehlungen zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – *Angewandte Landschaftsökologie* **22**, 456 S.
- SCHNITZER, P., C. EICHEN, G. ELLWANGER, M. NEUKIRCHEN, E. SCHRÖDER & BUND-LÄNDERARBEITSKREIS ARTEN (Bearb.) (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. - *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft* **2**, 370 S.
- WEICHERDING, F.-J. (2005): Liste von Fundorten der Mauereidechse *Podarcis muralis* (Laurenti, 1768) an Bahnanlagen im Saarland und im grenznahen Lothringen. – *Abh. Delattinia* **31**: 47-55 (Saarbrücken).